

Gemütlichkeit trifft Temperament

Nach neun Jahren besuchen erstmals wieder Gäste aus der äthiopischen Partnergemeinde Alem Katema Vaterstetten

Von Christian Seipel

Vaterstetten – Deutschland erscheint Desalegn Wondimneh und Philemon Kebede wie eine völlig andere Welt. Der zweiwöchige Aufenthalt in Vaterstetten, der ihnen einen Einblick in das Leben der Partnergemeinde verschaffen soll, ist ein Erlebnis, über das sie wohl noch lange sprechen werden. Auf ihrer Reise haben die Männer viel Neues erlebt: Es war ihr erstes Mal in einem Flugzeug. Das erste Mal sind sie S- und U-Bahn gefahren. Und sie haben gelernt, wie man mit Gabel und Messer isst.

In ihrer Heimat Äthiopien ist alles anders: Gegessen wird zum Beispiel traditionell mit den Händen. Wie das am besten geht, konnten die Mitglieder der drei Partnerschaftsvereine von Alem Katema, Allauch und Trogir am Partnerschaftsfest in Vaterstetten selbst ausprobieren. Sara Bekele, eine in München lebende Äthiopierin, hatte ein Essen aus ihrer Heimat zubereitet. Neben Injara, dem äthiopischen Fladenbrot, gab es Linsen- und Kichererbsensoße, Grün- und Weißkohl sowie gekochten Quark. Dazu spielte die Ammerthaler Blasmusik. Bayerische Gemütlichkeit trifft auf afrikanisches Temperament.

Für ihre Gäste, die beiden Vertreter



Beim Partnerschaftsfest feiern Philemon Kebede, Desalegn Wondimneh und Girma Fisseha (von links) mit ihren bayerischen Gastgebern 15 Jahre Beziehungen zwischen Vaterstetten und Alem Katema in Äthiopien. Foto: Hinz-Rosin

des Partnerschaftskomitees in Alem Katema, haben sich die Vaterstettener nicht lumpen lassen und das Foyer im Rathaus wurde mit in den äthiopischen Nationalfarben Grün, Gelb, Rot geschmückt. Die

afrikanischen Frauen des Partnerschaftsvereins in Vaterstetten waren in so genannte Jehabeschagemis, lange weiße Kleider mit bunten Stickereien, gehüllt; die Gastgeberinnen kamen im Dirndl.

Seit bald 30 Jahren kommen die Franzosen aus Allauch regelmäßig nach Vaterstetten. Erst im Mai besuchten die Kroaten aus Trogir die Gemeinde. Nur die Beziehung zwischen Vaterstetten und Alem

Katema ist eine andere. Der letzte und bislang einzige Besuch von Vertretern des Partnerschaftskomitees liegt neun Jahre zurück. Der Grund: Die Reise nach Deutschland ist teuer; die Visabestimmungen sind schwierig. Umso größer ist nun die Freude über den Besuch der äthiopischen Lehrer aus Alem Katema.

1994 war es die erste kommunale Partnerschaft zwischen Deutschland und Äthiopien, erzählt Martin Wagner, der zweite Bürgermeister der Gemeinde. Seitdem habe sich viel bewegt. Das jüngste Projekt ist der Bau einer neuen Bibliothek für den Kindergarten, die 2012 eröffnet werden soll. Desalegn Wondimneh bedankte sich auf Amharisch für die bisherige Unterstützung. Als Zeichen der Dankbarkeit hatten er und sein Kollege traditionelle Hemden und edle Schals für die Gastgeber mitgebracht. Auch sie bekamen Präsente aus Vaterstetten, der französischen Provence und Kroatien. Das Schöne an dem Treffen sei, dass die Geschenke innerhalb der Partnerstädte getauscht werden“, findet Harns Kaufmann vom Partnerschaftsverein Alem Katema. Die Bläser spielten „Rosamunde“ als der äthiopische Koordinator, Girma Fisseha, mit der französischen Repräsentantin tanzte. So stellt man sich gelebte Städtepartnerschaft vor.